

Protokoll: Konstituierende Generalversammlung des "Liesinger Schulvereins"

Ort: RGORG 23, Anton Krieger Gasse 25

Zeit: 10.11. 1995 um 12 Uhr

Anwesend: Bezirksvorsteher Manfred Wurm, Direktor Alfred Eschelmüller, Direktor Werner Fröhlich, Günter Maresch, Johannes Dressel, Norbert Netsch

Die Versammlung wurde satzungsgemäß einberufen.

Tagesordnung:

- 1) Abstimmung der Tagesordnung
- 2) Konstituierung des Vereins
- 3) Wahl der Funktionäre
- 4) Aufteilung der Funktionen

Der Liesinger Schulverein wurde konstituiert. Folgende Funktionäre wurden gewählt:

Obmann: Bezirksvorsteher Manfred Wurm

Obmann Stellv.: Günter Maresch

Schriftführer: Direktor Werner Fröhlich

Schriftführer Stellv. Johannes Dressel

Kassier: Direktor Alfred Eschelmüller

Kassier Stellv.: Norbert Netsch

Es wurde beschlossen, daß die jeweiligen stellvertretenden Funktionäre die Geschäftsführung des Vereins übernehmen und dem Vorstand halbjährlich berichten.

Obmann

Obmann Stellvertreter:

Schriftführer

ten Informationsübertragung in einer weltweiten digitalen Universalbibliothek.

### Neues Rollenbild

Die digitale Vernetzung bewirkt auch eine tiefgreifende Veränderung der gesellschaftlichen Rolle von Bibliotheken. Zwischen 8000 und 10.000 Pageviews täglich verzeichnet die Homepage der ÖNB, auf der sechs Millionen Katalogkärtchen zu den Druckschriftenbeständen der Bibliothek abrufbar sind. Gerade die großen historischen Universalbi-

Die großen Nationalbibliotheken stehen heute vor der Notwendigkeit, ihre Rolle in der Informationsgesellschaft neu zu definieren. Ihre nationalstaatliche Aufgabe der Sammlung, Archivierung und Bereitstellung aller nationalen Publikationen (mit der – in Österreich noch ausstehenden – gesetzlichen Regelung zum Einschluß von audiovisuellen und elektronischen Medien) läßt sich nicht immer mit ihrer geschichtlichen Funktion als universelle Weltbibliothek vereinen. Die Lösung die-

stande werden als unerschöpfliches Potential für die Produktion multimedialer Medien erkannt und in Kooperation mit Partnern aus Industrie und Wirtschaft aufbereitet und verwertet. Die damit verbundene Kommerzialisierung der „Inhalte“ des öffentlichen Sektors führt zu einem Wettbewerb im Aufbau großer „nationaler“ digitaler Sammlungen. So führt die Unmöglichkeit, alles zu digitalisieren, zu einer „nationalen“ Umdeutung von Auswahlbeständen und zu einer Vereinnahmung historischer In-

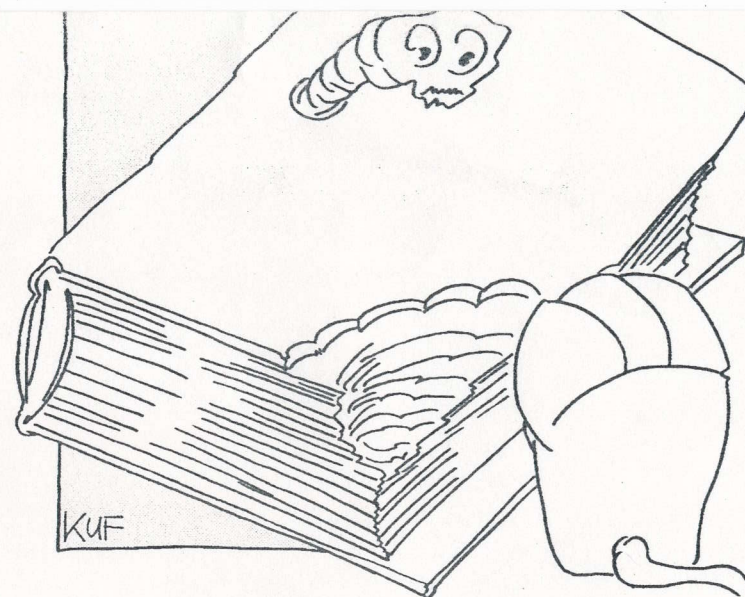


Illustration: Kufner

## Die AHS Liesing bringt mit Compaq einen ganzen Bezirk ins Netz

Ausgangspunkt der Kooperation zwischen dem RGORG 23, Anton-Krieger-Gasse und Compaq war der Bedarf nach neuer EDV-Infrastruktur für die Schule. Im Sinne der Schulautonomie, die den Schulen wesentlich mehr Gestaltungsspielraum für die Finanzierung und die eigene Vermarktung bietet, wurde ein Modell entwickelt, das sich inzwischen nachhaltig auf den Schulbetrieb ausgewirkt hat. Mit Unterstützung des Programms „Lernen mit Compaq“ wurde ein EDV-Schulungsraum komplett mit neuester Infrastruktur ausgestattet. Compaq Deskpro 4000 bilden die Arbeitsplätze, ein Compaq ProLiant 1200 ist das Zentrum des lokalen Netzwerkes. Im Rahmen einer Compaq Schulpartnerschaft hat Compaq die AHS Liesing auch bei der Finanzierung der erforderlichen Barmittel über Technologie-Leasing unterstützt, mit dem auch kontinuierliche Updates auf jeweils neueste Entwicklungen ermöglicht werden. Die Leasingraten werden von der Schule durch die Vermarktung des Schulungsraumes finanziert.

Es werden zwei Typen von EDV-Kursen angeboten: Einerseits sind es Schulungen, in denen der Umgang mit Bürosoftware (MS Office 97) gelehrt wird, andererseits kümmert man sich besonders um das Thema Internet und ermöglicht so Interessierten, sich mit diesem neuen Medium bekannt zu machen. Auch die Schulungsteilnehmer teilen sich in zwei Zielgruppen: Erwachsene und Kinder.

Um das Schulungsangebot in die pädagogischen Ziele der Schule zu integrieren, fungieren Schüler als Assistenten bei den Kursen für Erwachsene (die Schulungsleiter werden von der Technischen Universität zugekauft); die Kurse für Kinder werden ausschließlich von versierten Schülern durchgeführt. „Unsere Schüler sammeln durch dieses Modell schon früh wichtige Erfahrungen in der EDV-Ausbildung, die für ihre weitere berufliche Laufbahn von besonderer Bedeutung sein werden“, erläutert Dr. Norbert Netsch, der Projektleiter am RGORG 23, Anton-Krieger-Gasse.

Für das Gelingen des Projektes war vor allem auch die funktionierende Kooperation der Schule mit den Eltern und dem Bezirk Liesing innerhalb des „Liesinger Schulvereins“ entscheidend. So wurde für den Bezirk Liesing ein Internetsystem entwickelt, über das Informationen über den Bezirk, Veranstaltungen, Institutionen etc. abgerufen werden können. Liesing-Online (<http://www.liesing.at>) wird von den Schülern entwickelt und betrieben, die Internet-Connectivity wird in Zusammenarbeit mit dem Provider CSO realisiert.

Neben diesen erweiterten Nutzungen des neuen EDV-Raumes, mit der sich die Schule wieder als Innovator positioniert und die Aufgeschlossenheit für neueste Entwicklung beweist, wird die neue EDV-Infrastruktur natürlich intensiv im Unterricht – und zwar in praktisch allen Fächern – benutzt.

„Es freut uns besonders, daß wir mit unserer Unterstützung einen sich derart breit manifestierenden Technologieschub auslösen konnten. 'Lernen mit Compaq' hat genau diese Zielsetzung; wir möchten Schulen den Zugriff auf die neuesten Technologien ermöglichen. Den nötigen Spielraum können sich Schulen durch innovative Projektansätze und Kooperationen mit der Wirtschaft schaffen“, zeigt sich auch Mag. Christoph Götze, verantwortlich für das Programm „Lernen mit Compaq“ bei Compaq Österreich, zufrieden.

#### Mehr Informationen:

Anmeldung für EDV-Kurse am RGORG 23 unter Tel. 888 09 83 oder via Internet unter: <http://www.cso.at/liesing/schulverein/formular.html>

Mehr Informationen über „Lernen mit Compaq“ unter: <http://www.compaq.at/lernen>

# COMPAQ

# Aus der Sicht der Freiheitlichen

## Schutz für unsere Jüngsten – kein Pardon für Kinderschänder!

Der Wiener Gesundheitsbericht 1996 weist 11.340 Fälle sexueller Mißhandlungen auf, darunter 1540 Fälle Beischlaf mit Unmündigen, 6600 Fälle Unzucht mit Unmündigen, 1460 Fälle pornografische Darstellungen mit Unmündigen und 1740 Fälle Mißbrauch eines Autoritätsverhältnisses. Bis November 1997 sind in Wien 1168 Fälle von sexueller Gewalt gegen Minderjährige angezeigt worden. 1996 waren es noch 725 und 1995 535 Fälle.

Diese erschreckende Bilanz an Widerwärtigkeiten macht den Handlungsbedarf deutlich. Zu lasch ist aber die Strafrechtspolitik von SPÖ und ÖVP, zu wenig hart die Strafen für diejenigen, die sich an unseren Jüngsten in abscheulicher Weise vergreifen. Wen wundert es da, wenn Otto Mühl, linker Vorzeigekünstler, kurz nach Verbüßung seiner siebenjährigen Haftstrafe wegen Kindesmißbrauchs umgehend einen Auftritt im Wiener Burgtheater erhält. SPÖ-Kanzler

Klima hat dabei noch erklärt, Kunst sei „Chefsache“, also seine Angelegenheit. Wer solche Signale setzt, ist fehl am Platz in der Politik.

Die derzeitigen Strafen sind jedenfalls absolut milde und tragen den Charakter der Verharmlosung. So ist ein Vater, der zehn Jahre lang seine drei Töchter mißbraucht hat und sich auch seinem fünfjährigen Enkelkind schon unsittlich genähert hat, zu lediglich 18 Monaten verurteilt worden, davon sechs Monate bedingt. Ein 36jähriger Kärntner ist wegen Kindesmißbrauchs zu zwei Jahren verurteilt worden. Ein 43jähriger, der sich an der sechsjährigen Tochter seiner Lebensgefährtin vergangen hat, ist zu zwei Jahren verurteilt worden usw.

### Wir Freiheitlichen hingegen sagen klar und deutlich: „Es darf kein Pardon für Kinderschänder geben!“

Unabdingbar ist für uns Freiheitlichen die lebenslange Haft für Produzenten und Händler von Kinderpornos. Lebenslang muß aber dann auch wirklich lebenslang bedeuten, denn für

Kinderschänder darf es keine Milderung, keine vorzeitige Entlassung, keinen Freigang geben. Schließlich leiden die Mißhandelten oft ein Leben lang unter seelischen Folgen.

Außerdem muß es zu weitläufigeren Möglichkeiten für die Behörden kommen, um den Kinderschändern das Handwerk zu legen.

Die Schwere des Deliktes rechtfertigt es, daß man jemanden, der nicht therapiert ist, auf Dauer aus der Gesellschaft entfernt, um unsere Kinder entsprechend zu schützen. Derzeit gibt es nicht einmal eine Statistik, wie viele Delikte von Rückfalltätern verübt werden.

Wir Freiheitlichen sagen: „Vor Kindesmißbrauch darf man weder die Augen verschließen noch



Milde bei der Strafe. Unsere Jüngsten den besonderen Schutz der Gesellschaft genießen. Sie müssen sich an ihnen vergreifen. Draconischen Strafen müssen.“

Christine Beer, Bezirksvorsteherin, 1. Perchtoldsdorf

## Endlich: nach sieben Jahren der Radweg Ketzergasse ver

Sieben Jahre hat der Streit um den Radweg in der Ketzergasse gedauert, jetzt ist endlich eine Lösung in Sicht. Eine neue Streckenführung soll in den nächsten Wochen mehr Sicherheit bringen.

Mehrmals hat ein Autofahrerklub auf die Gefährlichkeit des Radweges zwischen der Haselbrunnerstraße und der Willergasse hingewiesen. Die Spur ist an einigen Stellen nur so schmal wie ein Radlenker. Vor allem Lkw kommen dem Radstreifen gefährlich nahe. Die Route führt zudem durch ein gepflastertes Rinnsal, das Stürze geradezu provoziert. Ein jahrelanger Streit zwischen der Bezirksvertretung und dem Radwegekoordinator

der Magistratsabteilung die Folge.

Nach sieben Jahren endlich die Vernunft. Ein Vertreter der Bezirksvertretung im Gespräch mit der Magistratsabteilung erleichtert fest. Der Radwegekoordinator eine neue Trasse für den Radweg auf der Seite der Liesinger

Die neue Strecke zwischen Haselbrunnerstraße und der Willergasse. An der Au durch ein Rinnsal und weiter über den Radweg zur Willergasse müssen noch einige Vorarbeiten vorgenommen werden. Die Radfahrer der Ketzergasse soll ab dem Sommer ein Er



Großer Beliebtheit erfreuen sich die Computer-Kurse, die vom Liesinger Schulverein in Zusammenarbeit mit einer namhaften Computerfirma in der Schule Anton-Krieger-Straße veranstaltet werden. Unser Bild zeigt Vertreter der Firma Compaq, des Providers CSO, des Stadtschulrates, der Schule mit Direktor Mag. Werner Fröhlich (links außen) und Bezirksvorsteher Manfred Wurm bei der Eröffnung. Wurm ist auf dieses jüngste „Kind“ des Schulvereines besonders stolz, „weil damit ein großer Schritt zur Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft getan wurde – zum Wohle und Nutzen beider“. Auskünfte zum Kursangebot erteilt gerne der Initiator und Manager des Projektes, Dr. Norbert Netsch (Telefon 889 15 66).

## Kafkas Beziehung zu Mödling

Das neue Buch von Karlheinz Pilcz – „Kafka war in Mödling“ ist ab jetzt im Buchhandel erhältlich. In diesem Buch wird nachgewiesen, daß der weltberühmte Autor Franz Kafka eine Beziehung zu Mödling hatte. In einem umfangreichen Aufsatz anhand dieses Textes über Kafka die kulturelle Situation Mödlings in den letzten Jahrzehnte (nicht unkritisch und nicht ohne Humor) behandelt.

Die Publikation „Kafka war in Mödling“ beinhaltet auch eine Karte von Mödling. Das Buch von Karlheinz Pilcz und kostet im Handel 160.– Schilling

Nov. 2004

# Wir wollen aus Geschichte lernen...

Wie können wir verhindern, dass aus den politischen Fehlern der Vergangenheit die Probleme der Zukunft entstehen, was können die Schulen dazu beitragen? Mit diesen Fragen beschäftigte sich eine international besetzte Konferenz in Budapest, an der auch Vertreter des 23. Bezirks teilnahmen.

Heide Liebhart, Historikerin und Mitarbeiterin der Volkshochschule Liesing und des Bezirksmuseums, gab einen Überblick über Geschichte und Situation der Minderheiten in Österreich. Norbert Netsch, Lehrer an der Schule Anton Krieger-Gasse, präsentierte ein bei der EU eingereichtes Projekt des Liesinger Schulvereins über eine internationale Internetplattform. In einem ersten Schritt sollen Schülerinnen und Schüler in Österreich und Ungarn – später auch in anderen Nachbarländern – diese Plattform nutzen, um regelmäßig innerhalb und außerhalb des Unterrichts miteinander in Kontakt

zu treten, gemeinsame Projekte zu gestalten und die Sicht „der anderen Seite“ kennenzulernen.

So sollen moderne Kommunikationsmittel genutzt werden, um internationale Kontakte zu knüpfen und alte und neue Vorurteile zu überwinden. An diesem Projekt haben auch Teilnehmer aus Deutschland und Rumänien großes Interesse bekundet.

Womit wieder einmal bewiesen wäre, dass Liesing einer jener Bezirke Wiens ist, die bereit sind, aus der Geschichte zu lernen und das Gelernte auch an andere weiter zu geben. Das Beispiel sollte Schule machen.



Norbert Netsch, Heide Liebhart, Judit Hajdu und Bezirksvorsteher Manfred Wurm mit dem Bürgermeister des 15. Bezirks der Stadt Budapest, Laszlo Hajdu.

Foto: BV 23

**ANKAUF von ALTMÖBEL**  
„Jugendstil – Altdeutsch – Biedermeier“

**ALTWAREN ATZGERSDORF**

23., BREITENFURTER STR. 266 • TEL. 869 39 94

Wohnungs-, Dachbodenräumungen u. Spezialentsorgungen

Geöffnet: Mo-Fr 8<sup>00</sup>-12<sup>00</sup> u. 15<sup>00</sup>-18<sup>00</sup>, Sa 9<sup>00</sup>-12<sup>00</sup>

**ACHTUNG: Jeden Donnerstag bis 19<sup>00</sup>!**